

Die Welt in der ICH leben WILL ...



Die Welt in der ICH leben WILL ...

Impressum

Herausgeber: www.lesewurm.at

Projektbegleitung: Christina Pritz, Heidemarie Zimmermann,
Thomas Zimmermann

Projektbegleitung Schule: Ilse Freiinger, Natascha Taiariol

Texte und Illustrationen:

Alexander KRASTEV, Amina SIJAMIJA, Arda IPEK,
Bryan OSHODIN, Cedrick BAUER, Chelsey PILS,
Dominik SCHWARZ, Fatma KISACIK, Jennifer FALLWICKL,
Karol Jan ORGOZAŁEK, Katarina FILIPOVIC,
Leonhard REDLIN, Marijana ANTIC, Meral ENES,
Michael STANCIK, Milan TREBOVAC, Rada DOROTEVIC,
Raman GUDAEV, Samed SULJOVIČ, Seyma EFE,
Waseem QADUORA

Druck: druck.at, 2017

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt. Mehr Info dazu unter:
www.lesewurm.at

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Kinder, die das Buch geschrieben und gezeichnet haben. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Fotos: © Christina Pritz & Thomas Zimmermann

Wir danken herzlich allen, die dieses Buchprojekt finanziell unterstützt haben. Insbesondere der Köck-Stiftung und Kulturkontakt Austria!

Geschichten aus der 4d

Geschrieben und illustriert von jungen
Autorinnen und Autoren.



Gruppenfoto der 4d, Europaschule 1200 Wien

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Die drei besten Fußballer	8
Die wunderschöne Insel und der Diebstahl	11
Der Virus im Videospiel	15
Die Ninjas	22
Powerpuff Girls	28
Atinia	33
Geld ist alles!	39
Das Lego Abenteuer	43
Die Mädchenwelt	49
Workshop-Fotos	56

Vorwort

Liebe Kinder!

Liebe Eltern!

Das Thema dieses Lese-Schreib-Projektes hieß: „Die Welt in der wir leben wollen“

Das Projekt „Lesewurm“ gab den Kindern die Möglichkeit, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Gemeinsam machten sie sich Gedanken darüber, wie die Welt in der sie leben (möchten) aussieht. Dazu wurden im 1. Workshop mit dem Lesewurm-Team Ideen und Impulse in Form von Brainstorming gesammelt.

Der nächste Schritt war es, Partnergruppen einzuteilen. Zu jeder Geschichte konnten die Kinder im Team ihre Vorstellungen besprechen und danach verschriftlichen. Die Schreibmotivation stand hier im Vordergrund. Jedes Team konnte seine Texte mehrmals durchlesen, anderen Kindern vorlesen und verbessern. Danach wurden die Geschichten von mir gelesen und weiter verfeinert.

Zu jeder Geschichte durften auch dazu passende Zeichnungen gestaltet werden, die danach ebenfalls mit den Geschichten vom Lesewurm-Team bearbeitet wurden. Das Lesewurm-Team besuchte die Klasse nochmals, um Weiteres zu besprechen. Als die Texte schließlich fertig waren, konnten die KinderautorInnen die Schriftart und Farbgestaltung der Überschriften selbst wählen.

Im Laufe dieses Projektes konnte man ein besonders hohes Schreibinteresse der Kinder beobachten. Manche Kinder lasen ihre Texte vor und wünschten sich dazu ein Feedback von ihren KlassenkameradInnen.

Für die Kinder unserer Klasse war dieses Projekt ein einmaliges Erlebnis und sicher ein krönender Abschluss in ihrem letzten Volksschuljahr.

Als Klassenlehrerinnen möchten wir an dieser Stelle jedem Kind für die Zukunft viel Freude beim Lesen und Schreiben wünschen.

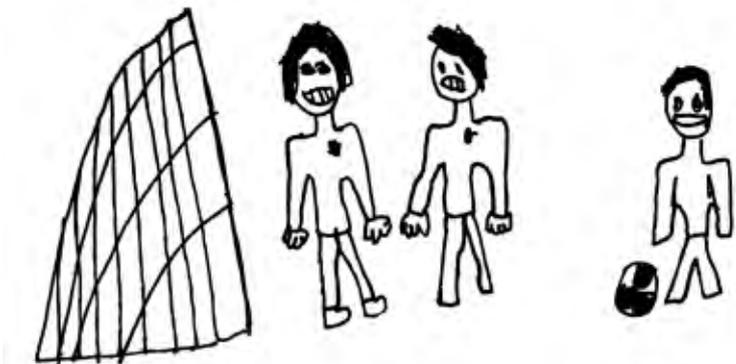


In 7 Schritten zum eigenen Buch

- 1) Idee
- 2) Manuskripte für die Texte
- 3) Zeichnungen
- 4) Layout (Anordnung von Text und Zeichnung)
- 5) Korrektur und Lektorat
- 6) Druckaufbereitung
- 7) Druck

DIE DREI BESTEN FUSSBALLER

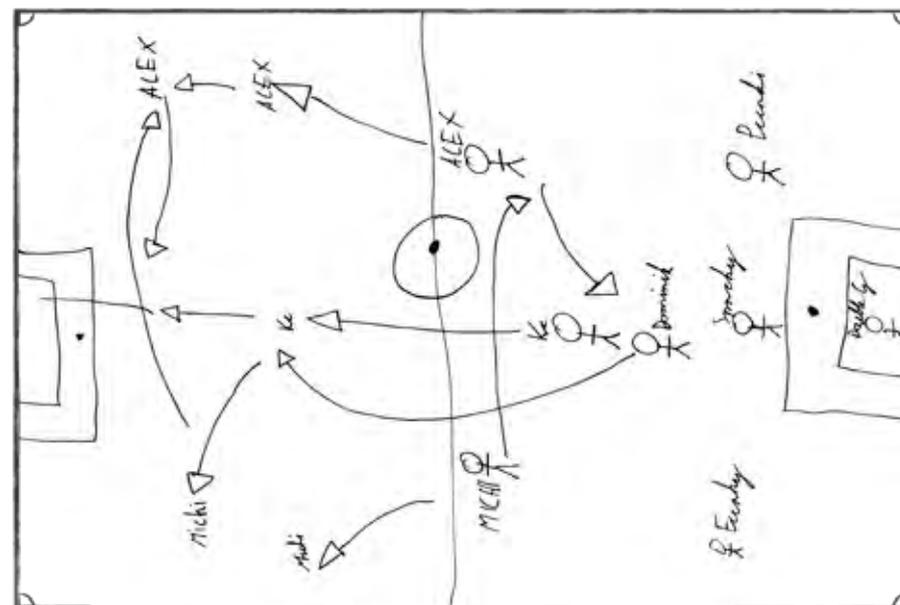
Es waren einmal drei Fußballer. Sie waren 17 Jahre alt und hießen Alex, Michi und Dominik und trainierten in einer Fußballmannschaft. Diese Mannschaft hieß Real Madrid. Ihr größter Traum war es, die besten Fußballer der Welt zu werden. Jede Woche würden sie 15.000 Euro verdienen.



Eines Tages kam ihr Trainer vor dem Match zu ihnen und sagte: „Wenn ihr dieses Match gewinnt, werdet ihr in die Weltmeisterschaft kommen.“ Alle jubelten: „Alle aufs Spielfeld!“ Der Gegner hieß Donacity. Das gegnerische Team war sehr gut. Trotzdem schossen Alex und Michi ein Tor. Der Schiedsrichter piff und das Team schrie: „1, 2, 3, 4 Real Madrid ist wieder hier! 5, 6, 7, 8 die Gegner wurden platt gemacht!“

Spät am Abend gingen Dominik und Michi zu Alex in seine Villa. Sie besprachen die Taktik. Kurz vor dem Schlafengehen schauten sie, in welcher Gruppe sie waren. „Oh, nein! Wir sind in Gruppe B mit Kirchturmgasse und Aspernallee!“, rief Dominik. Aspernallee war ein sehr starker Gegner

aus früheren Zeiten. Die drei mussten nun viel trainieren. Am nächsten Morgen zeichneten sie auf einem Blatt einige Taktiken auf. Sie verstauten die Taktiken gut und gingen in die Stadt, um neue Trikots zu kaufen. Michi kaufte sich ein Trikot von Ronaldo, Alex von Quaresma und Dominik von Manuel Neuer. Da kam ein Junge von Aspernallee und er sagte: „Ihr könnt uns nie besiegen, ihr seid zu schlecht!“ Da waren die drei Freunde sprachlos. Sie waren total demotiviert. Die drei besten Freunde zogen dann zum ersten Mal die Trikots an.



Eine Woche später hatten sie ein Match. Da wurde gleich am Anfang Michi verletzt, er musste ins Spital. Er hatte eine schmerzhafte Verletzung: er hat sich beide Beine geprellt. In diesem Match hatten die Gegner in der ersten Halbzeit, in der Michi nicht dabei war, zwei Tore geschossen. In der zweiten Halbzeit verletzten die Gegner Alex. Er musste auf die Ersatzbank. In der zweiten Halbzeit stand es 4:4. Dann schossen sie

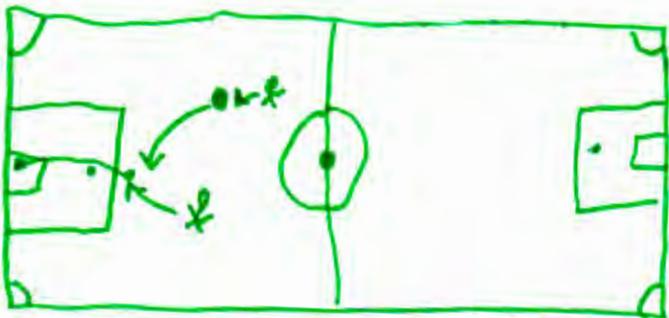
Elfmeter. Da stand es 4:5, die Freunde verloren. Eine Woche später startete die Champions League. Sie waren mit Chelsea, Atletico Madrid, Liverpool und Bayern München in der Gruppe. Sie sollten zuerst gegen Chelsea spielen, aber erst in einer Woche.

Endlich war es soweit, das erste Match stand an. In der 50. Minute schoss Real Madrid ein Tor. Das Freunde-Team holte sich den Sieg. Sie standen im Halbfinale gegen Aspernallee.

Im Halbfinale war es unentschieden, aber in der Verlängerung schoss Michi ein Tor. Pfiff! Real jubelte: „Wir sind im Finale!“ Das Finale lautete Barcelona vs. Real. Barcelona war die Mannschaft mit den meisten Toren.

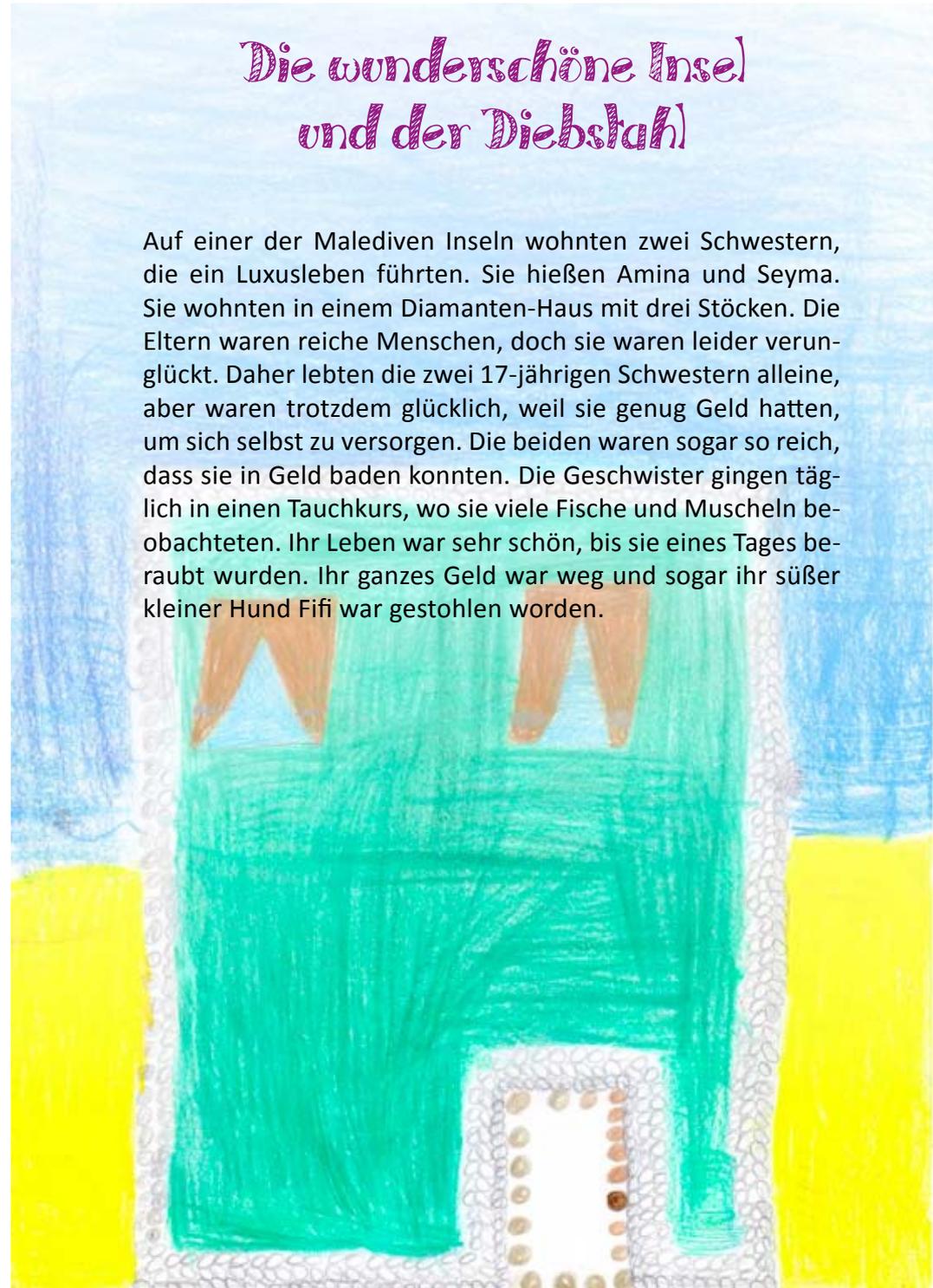
Endlich kam das Finale. Das Spiel lief schon. Barcelona hatte zwei Tore geschossen, das Freunde-Team keine. Die erste Halbzeit war schon um. Es stand 2:0. Der Trainer sagte unserem Team, dass wir mehr passen sollten. Die zweite Halbzeit begann. Wir schafften es drei Tore zu schießen und das Spiel war schon fast zu Ende. Gott sei Dank gewannen die Freunde noch! Sie feierten die ganze Nacht. Die drei Freunde wurden immer älter. Nach viel Training wurde ihr Traum wahr: sie wurden die besten Fußballer der Welt.

RM 3 | 2 | BC



Die wunderschöne Insel und der Diebstahl

Auf einer der Malediven Inseln wohnten zwei Schwestern, die ein Luxusleben führten. Sie hießen Amina und Seyma. Sie wohnten in einem Diamanten-Haus mit drei Stöcken. Die Eltern waren reiche Menschen, doch sie waren leider verunglückt. Daher lebten die zwei 17-jährigen Schwestern alleine, aber waren trotzdem glücklich, weil sie genug Geld hatten, um sich selbst zu versorgen. Die beiden waren sogar so reich, dass sie in Geld baden konnten. Die Geschwister gingen täglich in einen Tauchkurs, wo sie viele Fische und Muscheln beobachteten. Ihr Leben war sehr schön, bis sie eines Tages beraubt wurden. Ihr ganzes Geld war weg und sogar ihr süßer kleiner Hund Fifi war gestohlen worden.



Die Schwestern machten sich große Sorgen, was sie nun tun sollten. Doch dann bemerkten die beiden, dass nicht nur sie beraubt worden waren, sondern die ganze Gegend. Sie machten sich sofort auf die Suche nach ihren Wertsachen. Aber leider fanden sie nichts. Eine Woche nach dem Vorfall begannen sie zu betteln, weil sie kein Geld mehr hatten, um sich etwas zum Essen zu kaufen. Die beiden hatten nicht einmal ein Telefon, um die Polizei anzurufen. Doch irgendwer rief die Polizei an, weil derjenige auch beraubt worden war. Die Polizei aber ließ sich Zeit und fing erst nach zwei Wochen an zu ermitteln.

Das Betteln brachte den Schwestern nichts, deswegen klawten sie, um nicht zu verhungern. Dabei wurden sie mehrmals erwischt. Die einzige Lösung wäre gewesen, das Haus zu verkaufen, aber das wollten sie nicht, weil es das Haus ihrer Eltern war und deshalb einen großen Erinnerungswert hatte. Jeden Tag gingen sie zum Grab ihrer Eltern und beteten, dass das Geld wieder auftaucht. Als es dunkel wurde, gingen sie wie immer ins Bett.

Doch als sie eines Tages aufwachten, war die ganze Bevölkerung in Panik geraten. Seyma und Amina fragten nach, was passiert war, doch die einzige Antwort, die die Menschen gaben, war: „Schnell wir müssen weg von hier!“ Sie packten ihre Koffer und verließen das Haus. Sie machten sich große Sorgen um das Haus. Amina sagte: „Wir können das Haus doch nicht alleine lassen, jemand könnte einbrechen und es komplett zerstören!“

Doch da geschah auf einmal ein Wunder! Seyma und Amina befanden sich plötzlich wie von Zauberhand in einer unbekanntem Stadt. Sie bekamen ein wundervolles Zimmer. Es war so sauber und so schön! Das Positive war erst einmal,

dass sie sich entspannen durften und jeden Tag Frühstück, Mittagessen und Abendessen ins Zimmer gebracht bekamen. Sie verbrachten die Woche in einer Stadt namens Wien. Die Stadt war eigentlich richtig schön und jeden Abend gingen sie spazieren. So war eine Woche vergangen und die beiden mussten wieder zurück auf die Malediven. Sie waren so erleichtert, dass das Haus nicht kaputt gegangen war.

Wieder eine Woche verging und plötzlich klopfte es an der Tür. Es war tatsächlich die Polizei. Seyma fragte, was los war. Die Polizei antwortete: „Wir müssen nach Spuren in eurem Haus suchen, denn dann finden wir den Einbrecher bestimmt.“ Die beiden ließen die Polizei hinein. Die Beauftragten durchsuchten das ganze Haus, aber sie fanden keine Spuren. Sie dachten, sie finden den Dieb nie und gaben schließlich auf. Wochen vergingen und sie lagen mit leerem Magen am Strand. An manchen Tagen, an denen sie viel Glück hatten, bekamen sie von netten Leuten etwas zu Essen, oder sie machten ein Lagerfeuer und gingen Fischen. Beim Lagerfeuer sangen sie immer ein wunderschönes Lied.



Eines Tages dachten sie: „Wir misten unser Haus aus, und die Sachen, die wir nicht mehr brauchen, verkaufen wir. Somit können wir vielleicht ein bisschen Geld verdienen.“ Sie gingen durchs ganze Haus und suchten fleißig. Die beiden hatten das ganze Haus durchsucht, bis auf das Kinderzimmer. Sie gingen hinein und suchten auch dort. Die Schwestern machten einen uralten Schrank auf und sahen plötzlich ihren kleinen Hund Fifi darin. Der saß neben einem Haufen Geld und Schmuck. Alle Wertsachen hatte ihr Hund geklaut, er hatte es mit Spielsachen verwechselt!

Sie waren so erleichtert und lachten. Sofort gingen die beiden zu den Leuten, denen die Sachen gehörten, und brachten sie zurück. Die ausgemisteten Sachen, die die beiden im Haus gefunden hatten, verkauften sie trotzdem und verdienten dadurch viel Geld. Mit dem Geld kauften die Schwestern Decken, Kleidung, Essen und vieles mehr. Diese Sachen verteilten sie dann an arme Menschen, weil sie jetzt wussten, wie es sich anfühlt, arm zu sein und nichts zu haben. Seit diesem Vorfall ließen sie ihren Hund nicht mehr aus den Augen und versteckten die Wertsachen in einem Tresor.

Amina



Seyma



DER VIRUS IM VIDEOSPIEL

Es waren einmal in der Diamantenstadt zwei reiche Jungs, die diese Stadt beschützten. Der eine hieß Cedrick, doch er war nun unter dem Zockernamen „Master Ke“ bekannt und spielte gerne Shooter Spiele. Der andere hieß Arda, doch man nannte ihn in Spielen „A.D.Z“, das bedeutete „Arda, der Zerstörer“. Arda und Cedricks Feinde waren das Team Overloarde, das aus drei Hackern bestand. Die drei Hacker hießen Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi.



Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi hatten einen Boss, der gerne Versace-Ketten trug und „King of Diamond“ hieß. Obwohl er in einem virtuellen Gefängnis eingeschlossen war, glaubten die beiden Jungs trotzdem, dass er etwas im Schilde führte.



Obwohl die beiden sich so gut verstanden, hatte Cedrick ein Geheimnis und das war sein Tagebuch, das er in seinem alten zuhause hatte. Im Tagebuch standen Cheats und Tricks, die jeden Gegner zerstören konnten, doch zum Glück setzte Cedrick diese Kraft nie ein, bis auf den Tag, als die Turniere der Städte begannen.

Das Turnier der Städte war ein Turnier, bei dem die Diamantenstadt, die Goldstadt, die Eisenstadt und die Smaragdenstadt gegeneinander spielten.

Cedrick wollte immer gewinnen und setzte beim Kampf gegen die Smaragdenstadt diese Cheats ein. Niemand sah das außer Arda. Er bemerkte, dass Cedrick neue Combos machte und jeden Spieler mit einem Hit killte. Nach dem Match hatte Cedrick ein schlechtes Gewissen und hörte auf zu cheaten. Warum Arda ihn nicht darauf angesprochen hat, weiß er immer noch nicht. Nach dem Match machten die beiden Jungs eine lange Pause und sahen, dass Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi auch da waren. Was auch immer sie vor hatten bedeutete nichts Gutes.



Aber sie waren nur da um zu kämpfen. Arda fragte sie misstrauisch: „Welche Stadt vertretet ihr?“ Und sie antworteten: „Wir vertreten keine Stadt, wir vertreten das ausgestorbene Höllendorf.“ Cedrick antwortete, dass dieses Dorf schon lange nicht mehr existierte. Jojo meinte aber, dass sie von dort herkamen. Und anscheinend glaubten das die Richter auch. Wie bei allen Spielen war die Diamantenstadt die Beste von

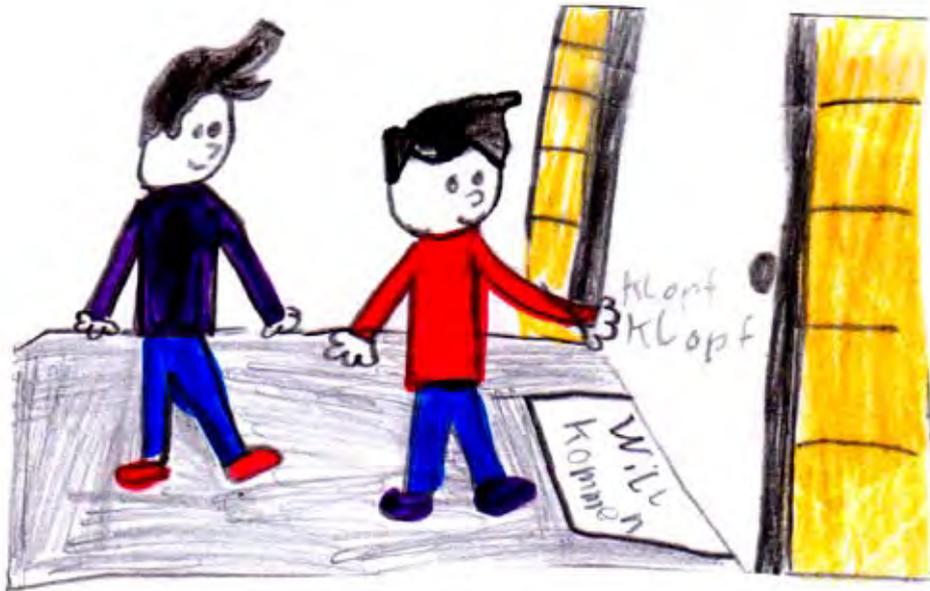
allen Städten. Nach den Spielen machte Cedrick in seiner Villa eine Pause. Cedrick spielte die ganze Zeit auf seinem iPhone 9 Pro, das ein funktionierender Prototyp war und zählte sein ganzes Geld das circa so viel war, das man 100 Jahre bräuchte um das Geld auszugeben.

Arda trainierte und duschte in der Zwischenzeit in Geld. Doch auf einmal klopfte es an der Tür, der Postbote brachte Arda einen Brief. Arda machte den Brief hastig auf. Im Brief stand, dass er und Cedrick in Gefahr waren. Arda war geschockt und wollte lesen, wer den Brief geschrieben hatte. Es gab keinen Absender. Arda rief sofort Cedrick an und erzählte ihm alles. Danach sagte Cedrick, dass sie für alle Fälle mal kontrollieren sollten, ob King of Diamond noch im Gefängnis war. Später sind Cedrick und Arda ins Gefängnis gefahren. Die beiden Jungs schauten im Gefängnis nach und er war tatsächlich da, doch als sie Fragen stellten, antwortete er nicht. Deshalb haben Cedrick und Arda beschlossen, in die Zelle rein zu gehen. Cedrick war genervt und wollte den King of Diamond antippen, dabei bemerkte er, dass das nur ein Hologramm war. Sie alarmierten die Alarmsirene die von Hey Stan gesteuert wurde. Die Sirene machte die ganze Zeit Tomatensaft, Kamillentee und Apfelsaft.

Alle rasteten aus und verkrochen sich in ihren Häusern aus Diamanten. ConCrafter rastete sogar so aus, dass er heulte. Als die beiden Jungs die ganze Stadt durchsuchten, fanden sie Team Overload. Sie fragten sie, wo King of Diamond steckte. Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi antworteten, dass sie es ihnen nur sagen würden, wenn sie sie bei einem Spiel besiegen.

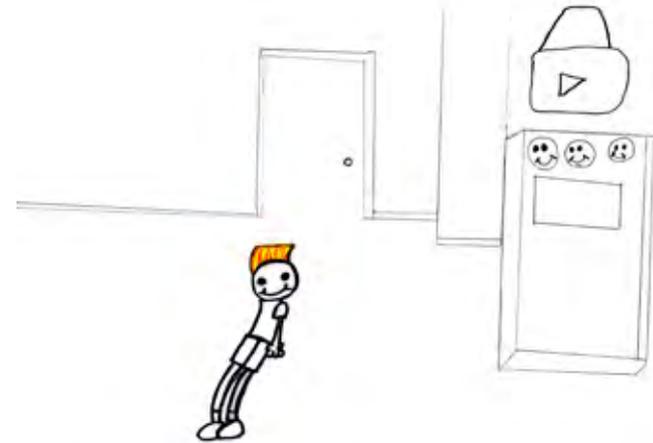
Aber das Spiel sollte erst in drei Wochen in der Mall gespielt werden. Sie würden gegeneinander Minecraft-Master

Builders spielen und da fiel Cedrick und Arda nur einer ein, der ihnen helfen konnte zu gewinnen. Sie gingen so schnell wie möglich zu ConCrafter, da er der einzige war, der sich gut mit Minecraft auskannte. Als sie an seiner Haustür ankamen, klopfen sie an der Tür.



ConCrafter öffnete ihnen und er fragte, was sie bräuchten. Die beiden Jungs antworteten, sie bräuchten Hilfe bei einem Minecraft-Master Builders Turnier und deshalb kamen sie zu ihm. Er antwortete, dass er ihnen erst helfen würde, wenn sie seinen YouTube Kanal auf all ihren Accounts abonnierten. Die beiden abonnierten ihn auf ihren 25 Accounts.

Nun wollte ConCrafter ihnen helfen. Drei Wochen waren vorbei. Die beiden Jungs konnten schon alles Mögliche in Minecraft bauen und hatten schon 303-mal in Master Builders gewonnen. Als sie in der Mall ankamen, begrüßte Jojo sie und führte sie in den Saal, wo sie spielen würden.



Sie setzten sich hin und dann begannen sie zu spielen. Die ersten drei Runden gewannen sie noch, dann verloren sie zwei Mal. „Noch eine Runde“, flüsterte Cedrick Arda zu. Es war knapp, aber Cedrick und Arda gewannen. „Und jetzt die Belohnung“, sagte Cedrick zu den Dreien. Sie sagten ihnen, dass King of Diamond in einer Höhle in den Bergen war.

Sie gaben Cedrick und Arda eine Karte. Die zwei gingen zu der Höhle, wo King of Diamond sich versteckte. Sie waren mega-stark ausgerüstet. Cedrick hatte ein Katana auf dem Rücken und Panzerfäuste auf den Händen.

Arda hatte einen Armbogen und eine Bazooka. Sie kamen voll ausgerüstet zum Versteck. Das ganze Versteck war mit Lasern ausgerüstet. Aber für Cedrick und Arda waren die Laser kein Problem, das einzige Problem war, dass sie sich nicht in der Höhle auskannten.





Sie gingen die ganze Zeit in der Höhle herum, irgendwann entdeckten sie ein Schild wo draufstand: „Geheime Höhle von King of Diamond“. Sie gingen einen langen Weg entlang und kamen an eine Tür. Sie brachen mit ihrer ganzen Kraft die Tür auf, da sahen sie King of Diamond und zwei riesige Roboter.

Anscheinend wollte er sehen, wie stark sie waren. Fünf Minuten lang kämpften sie, bis sie die Roboter zerstören konnten. Danach war King of Diamond an der Reihe. Er war aber in einem Roboter-Anzug. Er nutzte die Zeit aus, um den Roboter zu starten. Es war ziemlich schwer, ihn zu besiegen, weil er immer auf die beiden Jungs schoss. Aber sie schafften es den Selbstzerstörungsknopf zu drücken, danach rannten sie so schnell wie möglich raus, damit die Bombe sie nicht in die Luft jagen konnte.



Sie hatten gewonnen und feierten eine Party mit ConCrafter. Sie aßen viel und dann spielten sie Minecraft. Sie bemerkten dann, dass die ganze Zeit auf dem Fernseher „Game Over“ und ein Bild von King of Diamond stand. Das ging die ganze Zeit so weiter, bis sie erkannten, dass das ein Virus war, den King of Diamond vor seinem Tod aktiviert hatte.

Cedrick, Arda und ConCrafter riefen alle Spezialisten an und fragten, wie man das Problem beheben könne. Niemand wusste wie man das Virus deaktivieren konnte, außer Hey Stan. Er sagte, man bräuchte das Hack-Tagebuch. Und sie hatten das Tagebuch, also fingen sie an, nach dem Hack zu suchen. Sie fanden den Hack, doch er war in einer anderen Sprache. Das war ein ziemliches Problem, also durchsuchten sie die ganze Datenbank. Doch da stand nur, dass die Sprache im Höllendorf gesprochen wird. Sie dachten nach und da fiel Cedrick ein, dass Jojo, Gaigai und der alte Tobi, von dort her kamen. Sie mussten es versuchen, obwohl ihr letztes Treffen nicht so gut ausgegangen war. Sie suchten sie überall und letzten Endes fanden sie sie in der Cafeteria, die in der Mall stand.

Als sie Jojo, Gaigai und den guten alten Tobi fragten, ob sie das für sie übersetzten konnten, fragten sie, welche Gründe sie hätten, es ihnen zu übersetzten. Daraufhin antwortete Arda, dass sie einen Job bei der Elite-Truppe der Diamantenstadt haben könnten. Das war der beste Job in der Stadt, weil man da gut bezahlt wurde. Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi sagten, dass sie schon immer dort arbeiten wollten, also übersetzten sie es. Es stand drinnen, dass sie den Virus auf einen USB-Stick laden sollten und den USB-Stick danach gleich zerstören sollten. Sie taten alles, es klappte und danach feierten sie weiter. Cedrick, Arda und ConCrafter führten wieder ein halbwegs normales Leben und Jojo, Gaigai und der gute alte Tobi wurden Captains der Elite-Truppe.

DIE NINJAS

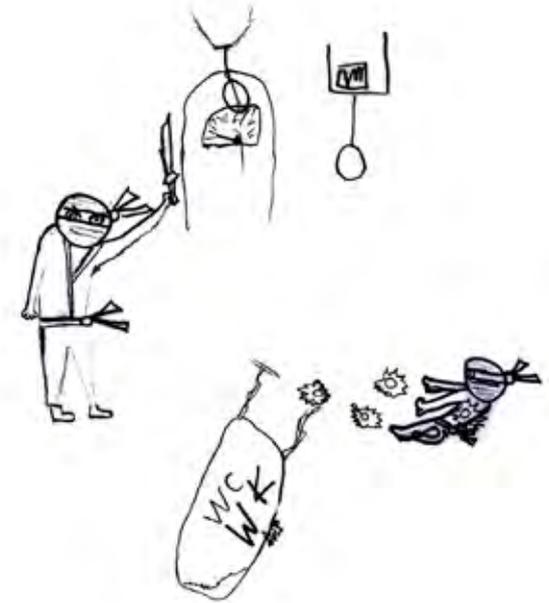
Es waren einmal zwei beste Freunde, die spielten jeden Tag Basketball. Bryan war immer besser als Milan. Da kamen drei Fußballer, sie hießen Michi, Dominik und Alex. Die anderen Kinder sagten, dass sie schlecht wären, aber Milan und Bryan trainierten mit ihnen.



Nach ein paar Stunden gingen Michi, Dominik und Alex nach Hause. Bryan und Milan fanden am Heimweg seltsamerweise auf dem Gehsteig Ninja-Anzüge und nahmen sie mit nach Hause. Sie zogen sie an und waren plötzlich in einer Welt namens Atlantic. Dort waren viele Ninjas und ein Sensei.

Er lehrte die Buben in einer großen Halle Kung Fu. Dort übten Milan und Bryan Tornado Kick, Butterfly Kick und Superman Punch. Der Sensei gab ein Kommando und Bryan machte einen Salto, ebenso einen Side Kick und holte mit seinem

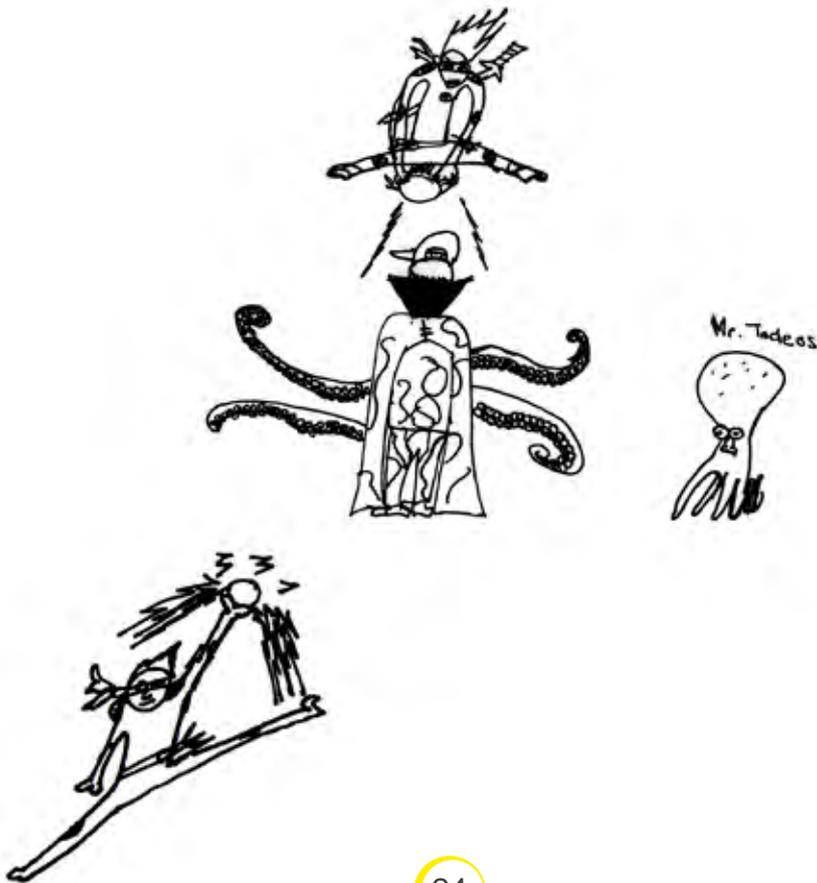
Schwert mit viel Schwung aus. Milan lachte und wich aus. Er sah nichts, aber da knackte es auch schon. Diesmal lachte Bryan. Der Sensei sagte zu den beiden: „Gutes Training!“



Ein paar Tage vergingen, und die Buben vermissten ihre Eltern. Also gingen sie in ihre Heimat-Welt Erde zurück. Aber sie kamen zu spät. Alle Menschen dort waren völlig verändert. Dr. Danger hatte die Erde unter seine Kontrolle gebracht, wie er es wollte und nun nur noch ein Ziel: die Welt Atlantic zu beherrschen. Dann wäre er der größte Schurke im ganzen Universum. Milan sagte: „Er geht zu weit“, und versucht ihn zu bekämpfen. Da war wie ein Blitz der Sensei da. Dr. Danger wollte Milan töten, aber er tötete stattdessen den Sensei. Milan schrie: „Nein!“



Plötzlich kam eine Hand aus einem Portal. Sie waren nun wieder zurück in Atlantic, im Dorf mit der Trainingsarena. Sie hatten eine Woche hartes Training, um Dr. Danger zu besiegen und die Erde zu retten. Bryan und Milan gingen raus und sahen plötzlich eine Kette und ein Buch. Die Kette hatte die Form eines Dreiecks. In dem Dreieck war ein Auge und es stand „Illuminati“ darauf. Milan öffnete das Buch und entdeckte seltsame Gebete mit Zauberwörtern. Bryan wurde misstrauisch und zerstörte das Buch. Aber zu spät – Milan wurde verflucht und eine böse Macht nahm ihn in Besitz. Und so wurden die Freunde zu Feinden.



Das war genau der Plan von Dr. Danger. Er wollte, dass Milan böse wird. Jetzt war Bryan alleine. Bryan suchte den Sensei. Der Sensei, der wunderbarerweise doch nicht tot war, war in der Kampfarena. Bryan fragte den Sensei: „Weißt du, wie Milan wieder zu einem guten Menschen wird?“ Der Sensei antwortete: „Das geht nur, wenn du ihn besiegst. Dann wird er wieder gut.“ Bryan fragte: „Und das geht wirklich?“ „Ja“, erwiderte der Sensei. Weil er sich Sorgen machte, fragt Bryan jeden, der noch übrig war. Der Sensei holte Bryan zu sich und sie überlegten, wie sie es am besten anstellen könnten.

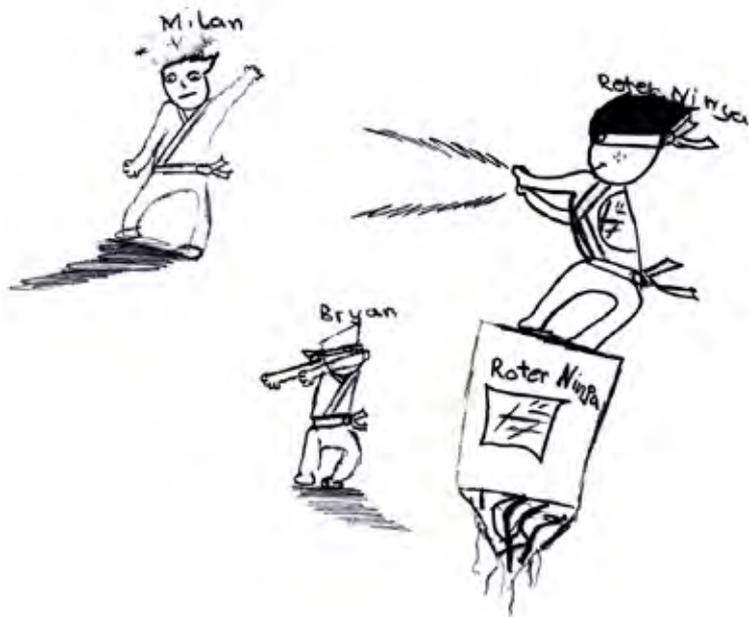
Dann traf Bryan wieder auf Milan und war wütend. Er sagte zu Milan: „Du wirst böse, wenn der Sensei stirbt, eine Schande für dich.“ Milan (ganz besessen von der bösen Macht) schrie: „Ich wollte schon immer, dass der Typ stirbt. Er war ein alter Mann, der von lauter seltsamen Menschen umgeben war und du warst einer von ihnen.“



Aus Wut wurde Bryan immer größer und stärker und seine Hautfarbe wurde blau-braun. Milan wurde aber auch stärker und schneller und er wurde rot. Sie schrien sich gegenseitig an: „Bryan!“ „Milan!“ Dann fingen sie an zu kämpfen. Der Druck, der sich im Kampf aufbaute, war so stark, dass sie den Planeten Erde zum Beben brachten. Sie waren endgültig zu Feinden geworden.

Durch die unglaubliche Energie beim Kampf verdoppelte Bryan sich und hatte plötzlich einen Zwilling Bruder, Ryan. Gemeinsam versuchten sie Milan zu bekämpfen. Sie schafften es nicht. Bryan und Ryan liefen weg, aber Milan verfolgte sie. Ryan bemerkte es und schrie: „Schneller! Er ist hinter uns!“ Milan bewarf sie mit Steinen und verletzte Ryan. Jetzt war Bryan so richtig wütend und schrie: „Jetzt bist du zu weit gegangen!“ Sie kämpften und Bryan gewann. Die böse Macht verließ Milan und er wurde wieder ein guter Mensch.

Milan fragte verwirrt: „Was ist passiert?“ Bryan sagte: „Nicht wichtig.“

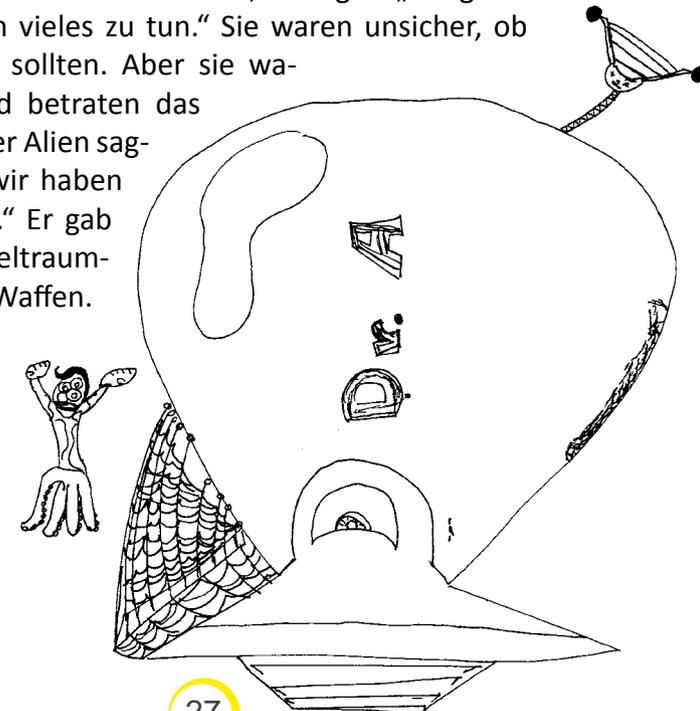


Milan rief seinen Vater an und sagte: „Schick mir bitte einen Jet.“ Als der Jet da war, stiegen Bryan, Ryan und Milan in den Jet und flogen zurück nach Atlantic. Als sie angekommen waren, verabschiedeten sich Milan und Bryan von Ryan, Ryan kehrte in seine Dimension zurück.

Milan und Bryan gingen in ihr Labor. Keiner wusste, dass es das gab, nicht mal ihre Eltern. Im Labor machten sie Experimente und Bryan wurde noch stärker. Bryan konnte sich jetzt teleportieren und konnte sich jederzeit in einen vollständigen Löwen verwandeln. Bryan und Milan reisten noch mal zur Erde, vielleicht konnten sie sie doch noch retten. Aber sie kamen zu spät. Dr. Danger und Dr. Oktopus hatten ein schwarzes Loch erschaffen und die Erde wurde darin verschluckt. Und so verloren sie ihre Eltern.

Sie waren völlig fertig, aber plötzlich wurden sie gerufen: „Milan, Bryan!“ Es war ein Alien, er sagte: „Steigt bitte ein, wir haben vieles zu tun.“ Sie waren unsicher, ob sie einsteigen sollten. Aber sie waren mutig und betraten das Raumschiff. Der Alien sagte: „Kommt, wir haben nicht viel Zeit.“ Er gab ihnen neue Weltraumkleidung und Waffen.

Wie es weitergeht erfahren Sie im nächsten Kapitel!



POWERPUFF GIRLS

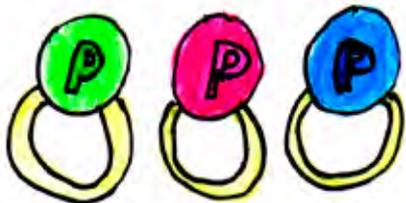


Es waren einmal drei Schwestern. Sie lebten mit einem reichen Professor. Im Labor passierte leider eines Tages ein Unglück. Der Professor hatte die Mädchen unabsichtlich mit einer Chemikalie angeschüttet.

Und so wurden die Powerpuff Girls hergestellt. Sie hießen Blossom, Bubbles und Buttercup.



An einem ganz normalen Tag in der Schule, fing plötzlich die Powerpuff-Watch zu blinken an, welche eine Nachricht anzeigte. Der Professor meinte: „Prinzessin Morbucks hat aus ein paar Chemikalien das Gegenteil von euch hergestellt!“ Blossom sagte in die Watch: „Ok, ich sage es der Lehrerin.“



Nun rannten die Mädchen auf das Dach hinauf, damit sie sich verwandeln konnten. So flogen sie durch die Stadt und suchten Prinzessin Morbucks, als sie sahen, dass ihr Gegenteil Unruhe verbreitete. Als sie diese Wesen fanden, fragten sie nach deren Namen. Der rote sagte: „Ich bin Brick!“, der dunkelblaue sagte: „Ich bin Boomer!“ „Und ich bin Butch!“, meinte der dritte Bub. Die drei spuckten die Powerpuff Girls an und beleidigten sie.



Blossom schrie: „Hört auf sonst, sonst!“ Buttercup und Bubbles hielten zuerst ihren Mund und sagten dann: „Wir sollten lieber gehen!“ Als sie zuhause ankamen, musste der Professor ihre Sachen waschen und draußen aufhängen. Die Jungs folgten ihnen und versteckten sich hinter einem Gebüsch und warteten, bis der Professor weg war. Als er fort war, fragte Brick: „Was ist das?“ Boomer antwortete: „Das ist die Kleidung von den Powerpuff Girls!“ Butch hatte eine Idee: „Das ist es!“ Dann flüsterte er den anderen beiden zu: „Wir geben uns als die Powerpuff Girls aus.“ Brick meinte: „Das ist eine gute Idee.“

Sie zogen sich an und machten sich auf den Weg zum Bürgermeister, denn dieser hatte an diesem Tag einen Bühnenauftritt. In der Zwischenzeit waren Blossom, Bubbles und Buttercup zu Hause und zogen sich wie gewöhnliche Mädchen an. Sie wollten den Auftritt sehen, gingen hin, sahen aber, dass die Jungs auf der Bühne waren! Plötzlich schrie Brick: „Super-Yoyo!“, und versuchte mit Blossoms Yoyo, die Mädchen zu fangen. Doch er schaffte es nicht. Boomer schrie: „Piggedie, paggedie, peitsch!“, und versuchte ebenfalls, die Mädchen einzufangen. Butch schrie: „Mega-Hammer!“, um sie zu besiegen, doch alle drei schafften es nicht. Blossom, Bubbles und Buttercup rannten zum Bürgermeister und Blossom sagte: „Das sind wir nicht.“ Bubbles sagte: „Das sind die Rowdyruffboys.“ Und Buttercup bat ihn: „Beeilen Sie sich und schicken Sie sie fort!“ Aber der Bürgermeister schrie: „Nein!!! Ihr seid die Falschen!!!“ Die drei erwiderten verzweifelt: „Aber, aber ...!“ In der Zwischenzeit erschuf Prinzessin Morbucks auch noch eine Roboterarmee.

Blossom sagte zu Bubbles und Buttercup: „Ich habe eine Idee. Wir verkleiden uns als Jury und versuchen die Rowdyruffboys zu schnappen.“



Die Jungs waren an der Reihe sich vorzustellen. Brick sagte: „Ich bin Blossom, meine Lieblingsfarbe ist Rosa und mein Hobby ist furzen.“ Die Zuschauer waren geschockt. Blossom dachte: „Ist das dein Ernst?“ Boomer sagte: „Ich bin Bubbles, meine Lieblingsfarbe ist Türkis und ich hasse Tiere.“ Bubbles dachte: „Das ist nicht wahr!“ Butch sagte: „Ich bin Buttercup, meine Lieblingsfarbe ist Grün und mein Hobby ist es, andere mit meinem Hammer zu jagen.“ Buttercup dachte: „So etwas tu ich nicht.“ Blossom meinte zu den Mädchen: „Wir können die nicht stoppen!“ Buttercup entgegnete: „Doch! Weißt du noch? Der Professor hat deine Schleife zu einer Waffe gemacht! So können wir sie stoppen.“

Blossom stand auf und nahm ihre Schleife und schoss die Schleife auf die Jungs. Brick bekam die Schleife ins Gesicht. Boomer und Butch riefen Prinzessin Morbucks an. Sie antwortete: „Ja! Ich werde gleich kommen und zwei geheime Waffen bringe ich auch mit.“ Prinzessin Morbucks kam mit ihrem Roboter und mit ihrer neuen Partnerin an, sie hieß Bell. Bell hatte auch einen kleinen Helfer. Es war ein kleiner Roboter. Der Roboter nahm Bubbles gefangen. Blossom fand Buttercup nicht, deswegen musste sie alleine weiterkämpfen. Blossom hatte schon eine blutige Hand. Bell wollte ihr ins Gesicht treten. Doch auf einmal kam Buttercup von vorne, sodass Bell sie ins Gesicht schlug. Buttercup kickte sie weg, sodass sie gegen die Wand knallte. Blossom sah die blutige Stirn. Sie riss etwas von ihrem Rock ab und verband damit ihre Wunde. Buttercup riss ebenfalls etwas von ihrem Rock ab und versorgte so die Wunde. Sie sagte: „Warte, ich mache dir noch eine Frisur. So, perfekt!“





Buttercup rannte so schnell sie konnte zu Bell. Doch der Roboter warf Rauchbomben und Buttercup sah nichts mehr. Blossom rannte zu ihr und sah, dass ein Roboter hinter ihr war. Der Roboter schnappte Blossom und brachte sie zur Prinzessin Morbucks. Bubbles konnte inzwischen entkommen. Beide gingen auf den Roboter los, so dass Blossom wieder befreit war. Alle drei rannten zum Professor und sagten: „Wir brauchen einen Roboter, um Bell aufzuhalten!“ Der Professor meinte: „Ok!“ Der Professor machte sich auf den Weg, drei Roboter herzustellen. Die Roboter sahen so wie die Powerpuff Girls aus, nur in Roboter-Form.

Die Powerpuff Girls machten sich auch bereit, um Prinzessin Morbucks Roboterarmee zu schlagen. Buttercup nahm ihren Hammer, Bubbles ihr Bändchen, Blossom ihre rote Schleife und sie schossen die Waffen auf den Roboterkönig. Er fiel vom Königsthron herunter und war geschwächt. Er hatte noch immer Macht über seine Anhänger. Buttercup rannte schnell zu ihm und versuchte, ihn zu besiegen, doch sie schaffte es nicht alleine. Bubbles sagte: „Komm, Blossom, wir müssen ihr helfen!“ Blossom rief: „Ok, na dann los!“ Beide zischten zu Buttercup. Bubbles hielt den Roboter mit ihrem Bändchen fest, sodass Blossom und Buttercup ihn besiegen konnten. Alle drei schafften es, doch Prinzessin Morbucks schrie: „Nein, es ist nicht vorbei!“ Buttercup schlich sich hinter die Prinzessin Morbucks, hielt sie fest und flog mit ihr ins Gefängnis. Auch Blossom kam mit Bell und sperrte sie in eine kleine Zelle. Alle drei flogen wieder nach Hause und legten sich auf ihre Betten. Die Powerpuff Girls waren sehr erleichtert und glücklich, weil sie die Welt gerettet hatten.

ATINA

Auf einem Bauernhof lebten vier Kinder. Sie hießen Paul, Lara, Max und Fabian. Alle waren zehn Jahre alt.



An einem Vormittag wollten sie sich einen Film anschauen. Und dazu wollten sie Chips essen. So gingen sie gemeinsam in die Abstellkammer und suchten eine Packung Paprika-Chips. Plötzlich entdeckten sie einen roten Knopf. Lara war neugierig und drückte ihn.



Auf einmal erschien eine große Tür. Sie machte sie auf und ging hinein. Da stand sie plötzlich in einer Welt aus Schnee und Eis: Es war das Land Atinia. Sie ging immer weiter in den eingefrorenen Wald hinein. Kurz darauf sah sie ein kleines Mädchen, das weinte. Das kleine Mädchen hieß Lena.

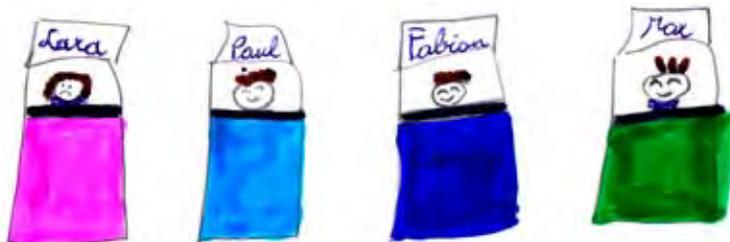


Lara ging zu Lena und fragte, was los sei. Lena antwortete: „Die böse Königin Anastasia hat meine Eltern entführt!“ Plötzlich hörten die beiden eine Kutsche. Lena wusste, dass es die böse Königin war. Lena sagte zu Lara: „Lara, komm gehen wir, das ist die böse Königin!“ Lara konnte entkommen und sie lief in die Abstellkammer zurück.

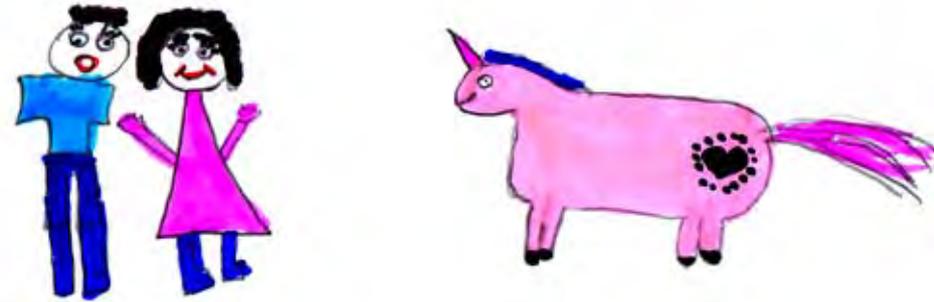


Ihre Geschwister fragten sie: „Wo bist du gewesen?“ Sie erzählte ihnen, was passiert war. Doch sie glaubten ihr nicht. Die Buben lachten sie aus und sie sagten: „Gehen wir schlafen, es ist spät!“

Alle gingen schlafen, auch Lara. Doch sie musste die ganze Zeit an Lena denken. Sie fragte sich: „Was ist wohl mit Lena passiert? Ist sie immer noch traurig?“ Das ließ ihr keine Ruhe. Sie nahm eine Taschenlampe und ging in die Abstellkammer. Fabian erwischte sie, und ging ihr nach.



Diesmal ging auch Fabian in die andere Welt. Zusammen mit Fabian machte sich Lara auf die Suche nach Lena. Plötzlich sahen sie ein Einhorn. Das Einhorn sprach zu ihnen: „Habt keine Angst, ich heiße Magnus und werde euch helfen, eure Freundin zu finden!“



Die beiden setzten sich auf den Rücken des Einhorns. Zusammen ritten sie zum Schloss der Königin. Lara fragte das Einhorn: „Hast du irgendwelche Superkräfte?“ Das Einhorn sagte: „Ja, habe ich!“ Fabian fragte: „Das heißt, dass du die Königin besiegen kannst?“ „Ja, kann ich“, antwortete das Einhorn. Nach 25 Minuten waren sie angekommen. Das Schloss der Königin war aus Eis. Sie gingen vorsichtig hinein. Auf einmal sahen sie sehr viele Eisstatuen, unter ihnen auch Lena. Lara fing an zu weinen. Fabian fragte Lara: „Was ist los?“ Lara antwortete: „Das ist Lena, sie tut mir so leid.“ Plötzlich erschien eine Frau, die seltsam bekleidet war.



Sie fragte sie, was sie in ihrem Schoss verloren hatten. Schnell nahmen Fabian, Lara und das Einhorn die Eisstatue von Lena mit und liefen davon. Das Einhorn berührte die Statue mit seinem magischen Horn und plötzlich stand Lena wieder vor ihnen! Gemeinsam liefen Lara, Lena, Fabian und das Einhorn in die Abstellkammer zurück.

Doch plötzlich war Magnus nicht mehr da. Sie fragten sich, wo Magnus hingekommen war. Lara meinte, dass das Einhorn ein magisches Wesen sei und dass es in ihrer Welt nicht überleben könnte. Aber, meinte sie, es könnte auch sein, dass die Königin am Verschwinden schuld sei. Alle machten sich Sorgen um Magnus. Die Kinder entschieden sich, noch einmal nach Atinia zu gehen. Plötzlich war die Tür verschwunden.

Und auf einmal stand auf der Wand: „Die Tür ist verschwunden, weil ihr auf das magische Einhorn Magnus gehört habt. Doch er ist der schlimmste Betrüger der dunklen Seite.“ Sie fragten sich, was sie machen mussten, um nach Atinia zu kommen. Plötzlich stand auf der Wand: „Ihr müsst drei Tests bestehen, damit die Tür wieder auftaucht. Ihr müsst das Zauberbuch im Garten finden, die goldene Kugel im Park suchen und vom magischen Baum einen Apfel pflücken.“

Diese drei Sachen sollten sie in die Abstellkammer bringen, dann wäre die Tür wieder da. Aber Fabian war sich nicht sicher, ob er das besorgen sollte, um einem Betrüger zu helfen. Doch Lara war sich sicher und wenn ein Mädchen etwas sagt, wird es

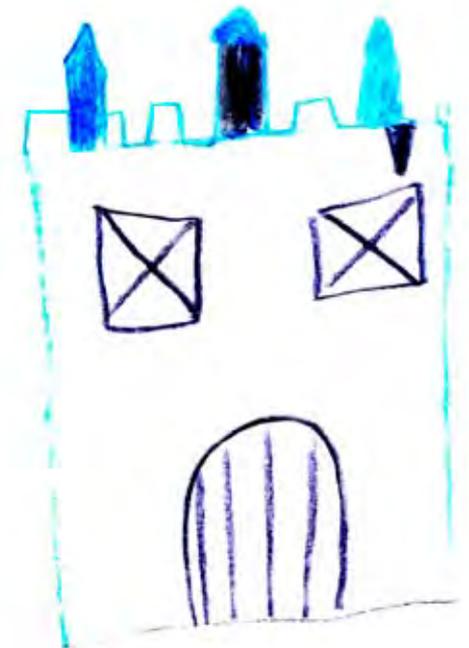
auch so gemacht! Als erstes gingen sie in den Garten, um das Zauberbuch zu finden. Schnell fanden sie das Buch und brachten es in die Kammer.



Danach machten sie sich auf den Weg in den Park und fingen an, die Goldkugel zu suchen. Diese fanden sie unter einem Baum, an dem zugleich auch der Apfel hing.



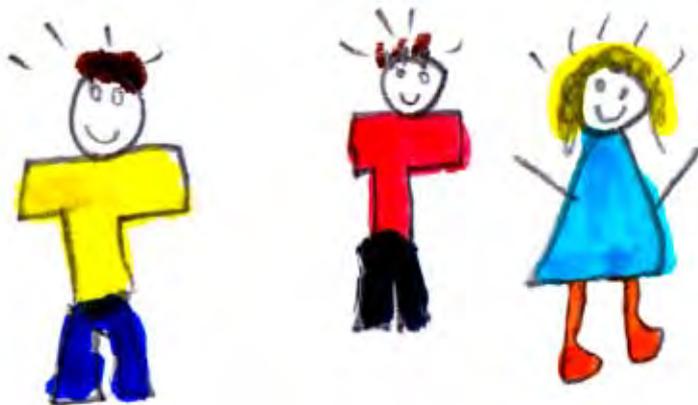
Sie brachten die beiden Gegenstände in die Kammer und sagten: „Wo ist die Tür, wir wollen nach Atinia!“ Auf einmal erschien die Tür und Fabian rief: „Nichts wie hinein!“ Plötzlich sahen sie das Einhorn und waren stinksauer. Sie liefen zu ihm und fragten, wieso er sie belogen hatte. Magnus fing an zu weinen und sagte, dass es ihm Leid täte und dass die Königin ihm das befohlen hatte.



Die Kinder verziehen ihm und machten sich erneut auf den Weg zum Schloss der Königin. Als sie ankamen, sahen sie die Königin tief und fest schlafen. Sie nutzten das aus und Magnus trat die Königin so fest, dass sie starb.



Danach gingen sie zu der Eiskammer, wo alle Statuen waren. Magnus taute jede einzelne Statue auf. Zusammen brachten sie die böse Königin in ein Grab aus Eis. Direkt danach schmolz der ganze Schnee und es herrschte wieder ewiger Sommer in Atinia. Es gab bis heute nur mehr noch Frieden und Wohlstand.



GELD IST ALLES!

Karol wachte eines morgens auf und sah, dass Sameds Haus plötzlich aus Gold war. Er rannte zum Handy und schrieb: „Samed, siehst du es auch?“ Samed antwortete: „OMG! Ich sehe es!“



Danach wollte Karol sich umziehen und fand plötzlich lauter goldene Versace-Ketten in seinem Kasten. Er probierte alle Ketten an und jede hatte einen Wert von 10.000 Euro. Samed stand auch auf und sah, dass auf seiner Pflanze auch noch Geld wuchs.



Er ging in die Garage und da standen auf einmal zwei Lamborghinis im Wert von vielen Millionen Euros. Danach hörte Samed einen Ton. Da sagte Samed: „Oh, eine Nachricht!“ Er guckte auf sein Handy und sah, dass Real Madrid ihn und Karol im Team haben wollte. Er und Karol freuten sich sehr.



Heute war schon das erste Training. Samed und Karol wollten sich die Schuhe anziehen fürs Training und fanden in ihren Rucksäcken von Cristiano Ronaldos Marke die neuesten Fußballschuhe, die CR7 Superfly Vapor 5X. Karol und Samed fuhren mit den Millionenschlitten zum Training.



Kaum in der Kabine angekommen, trafen sie dort Cristiano Ronaldo. Er sagte: „Nette Schuhe!“ Sie bekamen vom Trainer Zinedine Zidane ihre Dressen auf denen ihre Namen standen. Dann rief Zinedine Zidane: „Ab zum Training!“

Nach einer Stunde machten sie ein Elfmeterschießen. Karol und Samed schossen jeder zehn Tore!



Nach dem Training setzten sich die beiden in einen Whirlpool und chillten. Samed und Karol waren die besten Fußballer der Welt. Beide verloren nie und gewannen sogar zehn Mal den Ballon d'Or, die größte

Fußballauszeichnung die es gibt. Nach einem der Matches gingen Samed und Karol nachhause und spielten mit ihrer Xbox. Sie hatten auch andere Freunde eingeladen: Cedrick und Arda. Danach kauften Samed und Karol einen neuen Lamborghini, weil sie bei einem Rennen mitmachen wollten.



Wenn sie dabei gewinnen würden, sollten sie 10.000 Euro bekommen. Nur 20 Minuten später begann das Rennen. Samed meinte: „Karol, fahr du lieber bitte!“ Karol antwortete: „Okay.“ Nun begann das Rennen. Sameds und Karols Team hieß „Fresher Than You“. Karol sprach zu Samed: „Wir gewinnen das Rennen.“ Auf einmal kam Cedrick mit seinem schnellen Auto und lachte sie aus. Samed zuckte aus, Karol rief: „Tauschen wir die Plätze, schnell!“ Samed antwortete: „Ok, chill!“ Sie überholten Cedrick und gewannen das Rennen. Sie bekamen einen großen Pokal und die 10.000 Euro.

Dann fuhren sie nach Hause, denn Samed feierte heute auch seinen Geburtstag. Seine ganze Familie war gekommen und seine Freunde und die ganze Real Madrid Mannschaft.

Er war total überrascht und weinte fast. Er bekam sehr viele Geschenke und sogar ein neues Handy, ein iPhone S7+. Das bekam er von seiner Mutter, er freute sich sehr. Am nächsten Morgen musste Real zum ersten Champions League Gruppenspiel. Sie waren in der Gruppe mit Paris, Dortmund und Lissabon. Das erste Spiel ging für Real Madrid 3:0 aus, Paris hatte gar kein Tor geschossen. Real Madrid gewann jedes Spiel, ohne ein Tor zu kassieren.

Im Halbfinale spielte Real gegen Barcelona. Messi schoss zwei Tore, aber Karol schoss drei und Samed schoss auch drei Tore. So gewannen sie 6:2. Im Finale gegen Bayern mussten sie Elfmeterschießen. Der erste Schütze bei den Bayern war Lewandowski, er traf nur die Latte. Bei Real war der erste Schütze Samed: Er traf das Kreuztor! Alle Bayern-Schützen trafen nicht, Karol und Ronaldo aber schon. Samed und Karol hatten endlich den Champions League Pokal. Jeder freute sich über den Erfolg.

Doch plötzlich war alles anders: Karol sah, dass er keine Versace-Ketten mehr hatte und dann rannte er zur Garage, in der kein Lamborghini mehr stand. Da stand nur sein alter Ferrari. Samed sah auch, dass kein Geld auf seiner Pflanze wuchs, dass er kein iPhone S7+ hatte und sogar die SMS von Real Madrid war weg, die Trikots auch, ebenso der Champions League Pokal. Schade, alles war nur ein Traum gewesen.

DAS LEGO ABENTEUER

Die Geschichte spielte in Lego City. Dort lebten zwei Jungen namens Leo und Raman.



In Lego City war alles aus Lego gebaut. Leo und Raman waren beste Freunde. Sie lebten im äußeren Teil der Stadt. Dort gab es auch einen Superhelden. Er hieß Batman. In der Stadt wurde er geradezu als Gott verehrt. In der Unterwelt sammelten sich zu der Zeit viele Superschurken, die Batman gemeinsam vernichten wollten.

Ihr Anführer war der Joker. Er wusste, dass Batman immer nur einen Superschurken auf einmal besiegen konnte. Wenn aber ganz viele Superschurken Batman auf einmal angreifen würden, hätte Batman keine Chance. Leider ahnte Batman nichts von diesem Plan. Leo und Raman gingen gerade nach Hause.



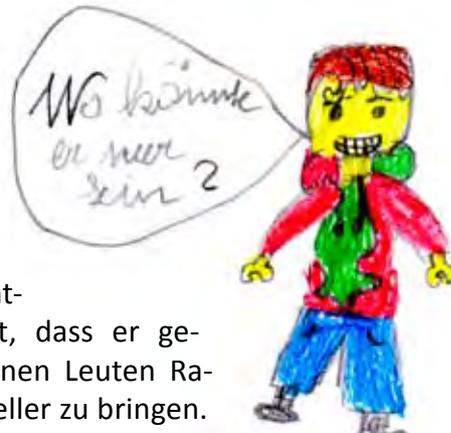


Da hörten sie aus dem Kellerfenster eines verlassenem Hauses ein böses hämisches Lachen: „Hähähähä!“

Leo und Raman blieben stehen und lauschten am Kellerfenster. Sie hörten wie der Joker gerade sprach: „Mit meinem Plan werden wir Batman vernichten! Wir werden am Dienstag Batman aus seinem Versteck locken und ihn besiegen. Dann habe ich die Stadt in meiner Hand!“ Die Anhänger Jokers jubelten. Leo und Raman waren schockiert. „Wir müssen ihn warnen!“, flüsterte Raman aufgeregt. „Ja aber wie?“, entgegnete Leo. Raman fiel leider nichts ein.

„Wir könnten doch die Polizei einschalten“, meinte Raman. Plötzlich verschwand Raman. Leo rief: „Raaaaaaaaaman!“ Er suchte ihn überall, aber er konnte ihn nicht finden.

Raman war von den Schurken entführt worden, sie hatten bemerkt, dass er gelauscht hatte. Der Joker befahl seinen Leuten Raman ins Versteck der Banditen im Keller zu bringen. Joker ließ Raman an einen Sessel fesseln. Er stellte ihn zur Rede: „Hast du uns gerade belauscht?“ „Nein, ich weiß von gar nichts“, antwortete Raman. „Schwörst du?“, fragte Joker. „Ja!“, sagte Raman. Joker befahl seinen Männern Raman freizulassen. Unsanft wurde Raman aus dem Haus geworfen. Raman ging sofort nach Hause. Seine Mutter war noch nicht zu Hause, da sie viel arbeiten musste. Raman

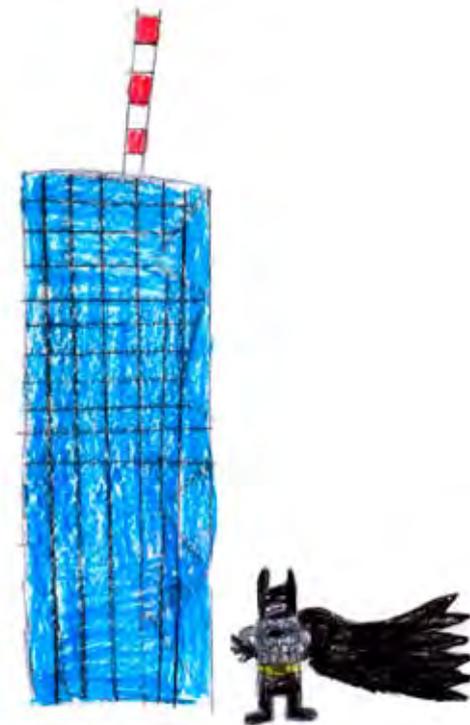


sah seine Mutter fast nie. Weil es schon spät war, ging Raman schlafen. Vorher rief Raman noch Leo an: „Hallo Leo, ich bin bei mir zuhause. Morgen erzähle ich dir alles. Tschüss!“ Am nächsten Tag ging Leo zu Raman nach Hause. Raman erwartete ihn bereits. Dann erzählte Raman aufgeregt, was ihm gestern passiert war.



Leo meinte: „Wir müssen Batman irgendwie warnen.“ Raman rief: „Ich habe eine Idee, Batman wird heute um sechs Uhr in den Fernsehstudios der Stadt interviewt. Wir müssen ihn nach der Sendung vor dem Gebäude abfangen.“

Leo antwortete: „Das ist aber in einem ganz anderen Stadtteil. Das sind drei Stunden mit der Straßenbahn. Am besten brechen wir gleich auf.“ Sie fuhren gleich los, endlich waren sie da. Sie gingen ein bisschen einkaufen und spazierten herum, weil sie zu früh waren. Schließlich war es fast sieben Uhr. Es dauerte nicht lange und Batman kam aus dem Gebäude. Raman und Leo riefen: „Batman! Wir müssen Sie warnen!“



„Was wollt ihr denn von mir?“, fragte Batman. Rasch erzählten Leo und Raman Batman, was sie gehört hatten. Batman sagte: „Danke, dass ihr mich gewarnt habt. Ich werde mir sofort einen Plan ausdenken. Könnt ihr mir das Versteck von Joker zeigen? Ich werde euch meine Telefonnummer geben, sie lautet 11008.“ Leo sagte Batman wo das Versteck von Joker war. Leo und Raman gingen nun nachhause. In seinem Bat Cave überlegte



Batman, was er tun könnte. Da fiel ihm etwas ein. In einem Nachbarort vor Lego City gab es noch einen Superhelden: Superman!

Wenn Batman sich mit ihm verbünden würde, könnte er den Joker besiegen. Sofort machte er sich mit seinem Batmobil auf den Weg. Nach kurzer Zeit war er vor Supermans Villa. Er klingelte. Hinter der Tür hörte man Schritte. Schließlich wurde die Tür geöffnet. „Ja bitte, was wollen Sie denn?“, fragte eine junge Frau. Batman sagte: „Ich möchte Superman sprechen.“ Die Frau bog sich vor Lachen: „Aber nein, hier wohnt kein Superman. Hihihih!“ „Wohnt hier nicht Superman?“, fragte Batman. Er war verwirrt. „Nö, Superman wohnt längst wo anders“, antwortete die Frau.



Also fuhr Batman weiter. Er erkundigte sich nach Supermans zuhause. Einige Zeit später, stand Batman vor Supermans Villa. Batman staunte über die Villa von Superman. Aber Raman folgte Batman schon die ganze Zeit, weil er sehen wollte, wo Superman lebte.



Raman schlich in Supermans Villa hinein und machte es sich gemütlich. Aber als Batman bemerkte, dass sich jemand in Supermans Villa einschlich, schlich sich Batman ebenfalls in Supermans Villa, um nachzusehen, ob es ein Schurke war. Raman versteckte sich, da er merkte, dass Batman gekommen war, um nachzusehen. Raman versteckte sich unterm Bett. Inzwischen flog Superman zu seiner Villa. Superman erwischte Batman in seinem Wohnzimmer. Superman fragte Batman, war er da zu suchen hätte. Batman antwortete: „Es ist nicht so wie es aussieht, ich kann dir alles erklären.“ Aber Superman wurde so sauer wie eine Zitrone und warf Batman aus der Villa. Superman untersuchte daraufhin seine Villa und fand Raman unter dem Bett.

Raman wurde ebenfalls aus der Villa geschmissen. Superman und Batman waren sehr wütend auf Raman. Raman wusste nicht, wie er es den zwei erklären sollte, warum er in der Villa war.



Zur Strafe musste Raman Superman beim Wischen, Aufräumen und Putzen helfen. Batman erklärte Superman, wieso er hier war. Die beiden Superhelden brachen sofort mit Raman zu Jokers Versteck auf. Raman führte Batman und Superman zum Haus, wo sie den Joker belauscht hatten. Superman sagte zu Raman: „Geh in Deckung!“ Er und Batman gingen ins Gebäude. Kurz darauf kamen sie mit Joker und seinen Komplizen in Handschellen zurück.

Nun warf die Polizei Joker und seine Komplizen ins Gefängnis. Eine Woche später kam Joker vor Gericht. Leo und Raman waren in der Zeitung. Dank Raman und Leo konnte der Joker verhaftet werden. Ihre Eltern waren sehr stolz auf sie.



Die Mädchenwelt

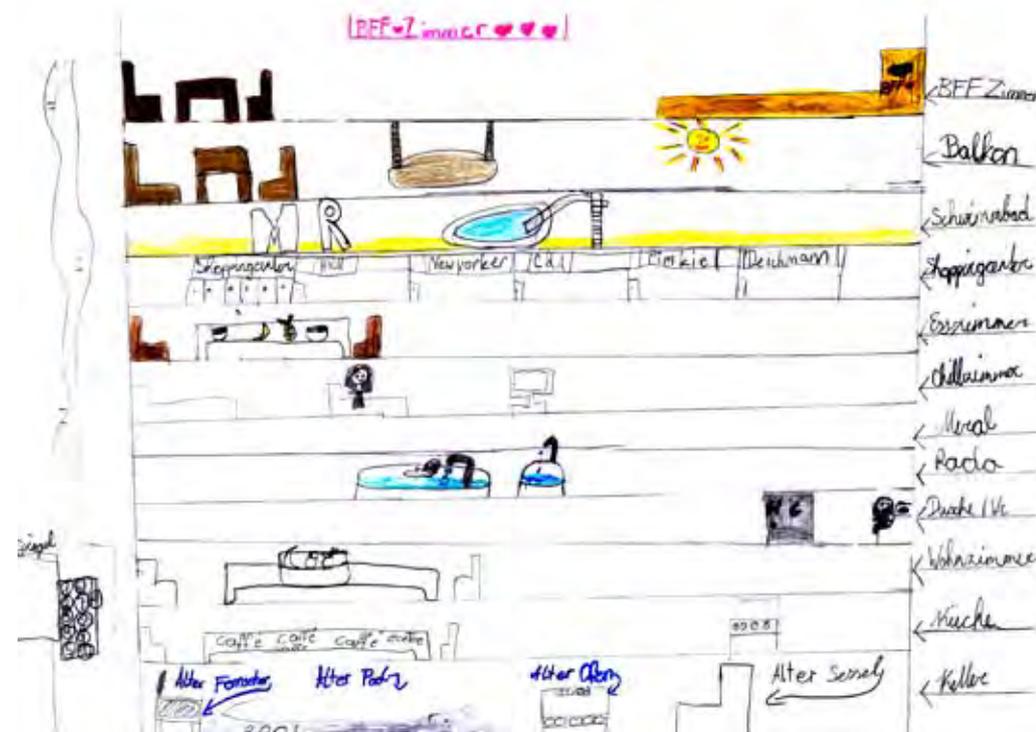
In unserer Mädchenwelt gibt es nur Mädchen. Im großen Garten gibt es einen Gold-Pool, der mit Wasser gefüllt ist. Es gibt auch Babykatzen mit ihren Müttern und Pferde, mit denen wir reiten können. Wir: das sind ich – Meral und Rada. Wir leben in einem Goldschloss mit sehr viel Gold und Diamanten. Wir haben auch eine Villa aus Gold und Diamanten mit neuen Zimmern. In allen Zimmern gibt es Goldbetten und ein Zimmer ist ein BFF-Zimmer. Es gibt nur mich und meine Freundin Rada, mit der ich in der Mädchenwelt lebe. In unserer Mädchenwelt gibt es nur Mädchen und Mädchenkleider aus Gold, Rosen und Diamanten, die wir anziehen.





In der Mädchenwelt ist es sehr luxuriös. Wir müssen für nichts bezahlen, sogar das ganze Essen ist gratis und wir bekommen jeden Tag unser Lieblingsessen. Wir haben auch sehr viele Pferde mit goldenem Fell, auf denen wir reiten.

Natürlich haben wir auch Nachbarn, aber nur Mädchen. Unsere Katzen und Babykatzen tragen goldene Kleider, weil wir reich sind. Wir haben sehr viele verschiedene Tiere, wie z.B.: Katzen, Babykatzen, Pferde, Hunde, Wellensittiche und viele mehr. Wir haben auch drei Freundinnen: Sie heißen Lena, Lara und Julia.



Eines Tages machten wir eine Pyjama-party mit unseren Freundinnen. Wir aßen Chips, Schokolade und Popcorn während wir einen Film anschauten. Der Film war sehr gruselig, unsere Freundinnen hatten große Angst.

Eine Woche später wollten wir wieder einen Film anschauen – nach dem Shoppen. Wir holten eine Packung Paprika-Chips aus dem Kasten zum Essen. Da entdeckten wir einen anderen großen Kasten. Wir machten ihn auf und fanden sehr viele Kostüme. Die Kostüme probierten wir natürlich gleich an.





Julia war eine Giraffe, Lara war ein Schwein und Lena war eine Katze mit süßen kleinen Ohren und einem Schwanz. Lena lachte Lara aus, weil sie ein Schwein war. Lara war sehr lustig angezogen, weil sie ein Schwein war. Jeder lachte, weil jeder anders angezogen war. Unsere Freundinnen übernachteten drei Tage lang bei uns. Es war sehr schön mit unseren Freundinnen. Wir machten alles gemeinsam. Sie gingen dann nach drei Tagen nachhause.

Ohne unsere Freundinnen war uns sehr langweilig. Nach ein paar Wochen kamen sie wieder zurück. Gemütlich saßen wir drinnen im Schloss und schauten uns wieder einen Film an. Wir besprachen, was wir im Sommer machen würden. Unsere Freundinnen und wir sagten, wir würden schwimmen gehen und spazieren.

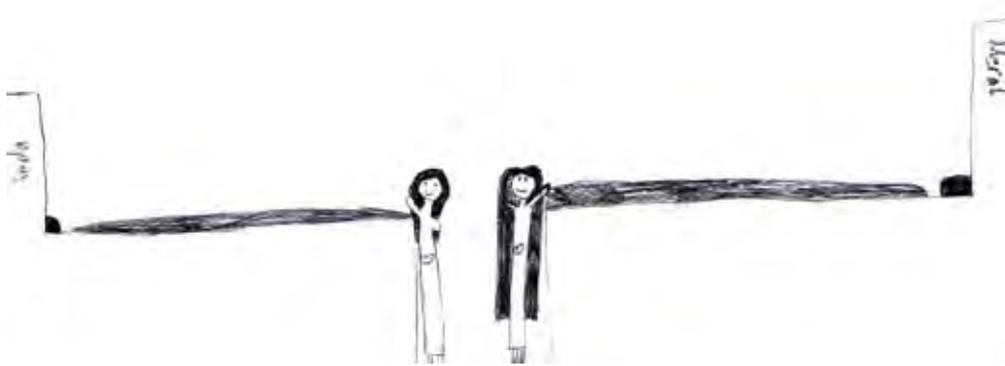


Wir würden auch an einem Wettbewerb teilnehmen. Man musste beim Wettbewerb Burger essen. Lena, Julia und Lara freuten sich, weil sie Burger liebten. Rada und ich freuten uns nicht, weil wir keine Burger mochten. Aber egal, wir wussten nicht welche Burger es geben würde. Am Tag vor dem Wettbewerb redeten wir schon aufgeregt darüber. Die Mädchen hatten fast Panik.

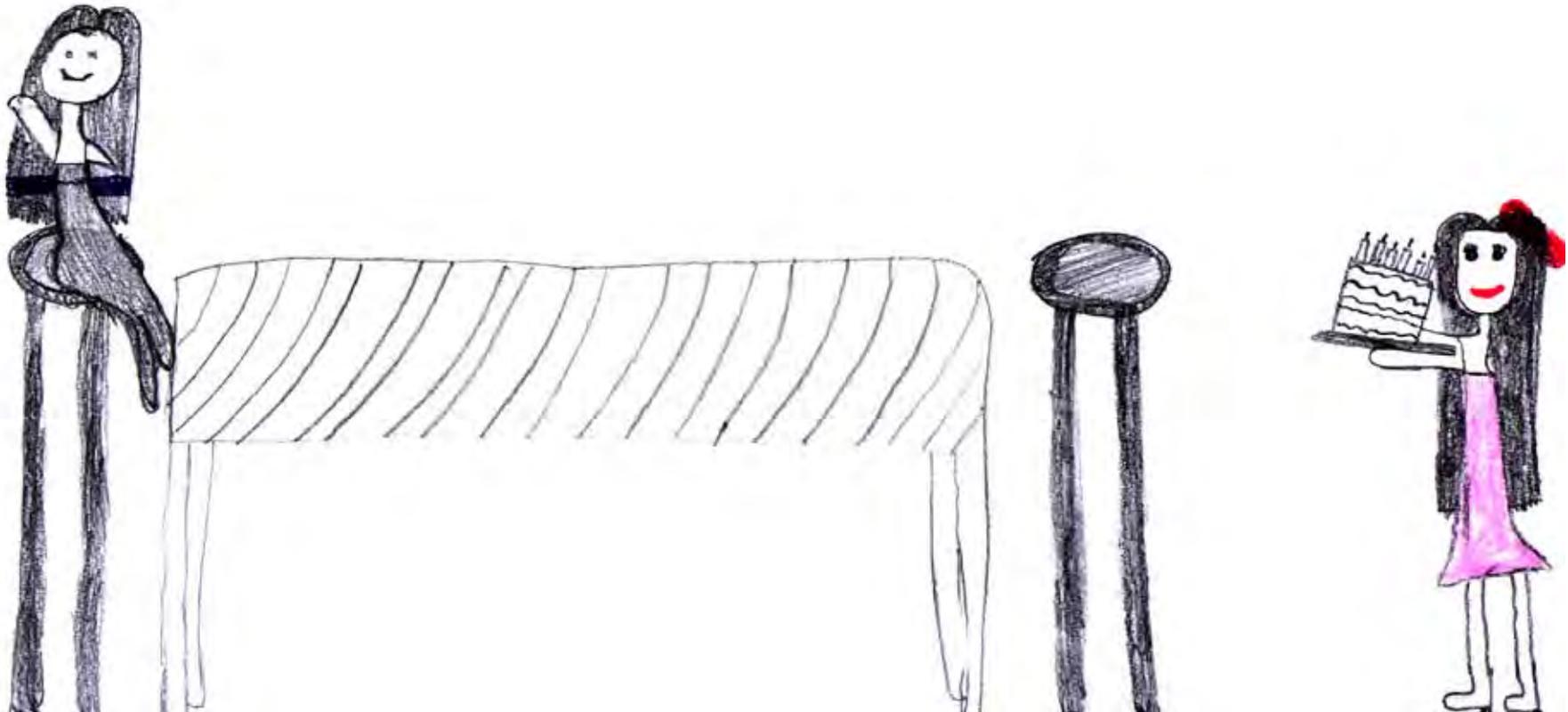
Als es soweit war, warteten alle auf das Startzeichen. Der Schiedsrichter sagte: „Auf die Plätze, fertig, Feuer, los!“ Rada und ich gewannen. Lena, Julia und Lara waren traurig, weil sie verloren hatten. Sie sagten aber, dass sie sich für uns freuten. Wir gingen danach einkaufen, weil wir schon wieder Hunger hatten.

Später gingen wir wieder zurück nach Hause, räumten unsere Sachen auf und kochten zum Spaß selbst. Später waren wir in unserem Pool schwimmen und am Abend gingen wir schlafen. Lena, Lara und Julia kamen in der Früh im Pyjama, um mit uns zu Frühstück. Rada und ich bereiteten das Frühstück vor. Wir gaben Semmeln, Butter und Marmelade auf den Tisch. Danach wollten wir zum Family-Fun-Park fahren. Julia, Lara und Lena kamen mit. Rada schaute auf ihr Handy, wann der Bus käme. Nach einer Stunde waren wir dort.





Rada und ich gingen zuerst zum Trampolin und Lena, Julia und Lara gingen essen, weil sie Hunger hatten. Es war Radas Geburtstag, der 1. Juli, deswegen waren wir zum Family-Fun-Park gefahren. Als Rada und ich aßen, wurde für Radas Geburtstag eine sehr schöne Torte gebracht.



Rada freute sich sehr und umarmte mich. Wir sagten: „Happy Birthday to you!“, und Rada pustete die Kerzen aus. Jeder gab Rada sehr schöne Geschenke, ich natürlich auch. Danach gingen wir wieder spielen. Nach drei Stunden kehrten wir nach Hause zurück und gingen gleich schlafen, da wir so müde waren.

In der Früh frühstückten Rada und ich zu zweit. Ich schaute in den Kalender und sagte: „Bald ist mein Geburtstag, ich freue mich schon sehr! Ich frage mich was du, Rada, mir kaufen wirst.“ Rada lachte und sagte: „Das darf ich leider nicht sagen!“ Lena, Lara, Julia und Rada freuten sich sehr auf meinen Geburtstag. Rada und ich gingen für meinen Geburtstag einkaufen. Und unser Sommer war noch nicht vorbei und wir verbrachten ihn auch nach meinem Geburtstag noch sehr schön.

WIR MACHEN EIN BUCH
 Die Welt in der ich leben will.

Die ganze Welt ist ein Vergnügungspark
 Geld bäume + Geldbüsche
 Wir sind Superhelden
 Wir baden in Geld
 Diamantenhäuser

Wir sind reich
 alles aus Gold
 Wir sind Fußballer
 bei Real Madrid
 Und die besten
 Unsterblich

Handwritten text on a page from a book, including the words "Unsterblich" and "Diamantenhäuser".



